

Gräffe, Karl Heinrich, Mathematiker, * 7. 11. 1799 Braunschweig, † 2. 12. 1873 Zürich. (ev.)

V Dietr. Heinrich, Juwelier, S d. Bgm. Gottfr. in Hoya; M Joh. Friederike, T d. Bedienten Joh. Moritz; ♂ 1830 Lucie (1805-57), T d. Ludw. Sulzer (1751-1832), Kaufm., Bevollmächtigter d. Elberfelder Handelsver. in Mexiko (s. ADB 37), aus Winterthurer Ratsfam.; 2 S, 3 T, u. a. Eduard (1833-1916), Zoologe, Forschungsreisender auf Samoa, d. Tonga-Archipel u. d. Fidschi-Inseln, Insp. d. Zoolog. Station in Triest (s. DBJ I, Tl. 1916, L; ÖBL).

Aus einfachen Verhältnissen stammend, lernte G. von 1813–16 bei einem Juwelier in Hannover. Hierauf erwarb er sich mit eisernem Fleiß, neben dem Beruf eines Goldarbeiters, die fehlenden Kenntnisse, um 1821 als Freischüler am Carolineum in Braunschweig aufgenommen zu werden. 1824 bezog er die Univ. Göttingen, hörte bei Thibaut und Gauß und schloß die Studien mit der preisgekrönten Dissertation „Die Geschichte der Variationsrechnung vom Ursprung der Differential- und Integralrechnung bis auf die heutige Zeit“ (1825) ab. 1828 kam er als Lehrer an das Technische Institut in Zürich und wurde 1833 daselbst Professor an der Oberen Industrieschule, zudem Privatdozent und 1860 Extraordinarius für Mathematik an der Universität. Sein Name bleibt verbunden mit einem Verfahren zur numerischen Auflösung algebraischer Gleichungen, das er in Beantwortung einer von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin gestellten Preisfrage in der Schrift auseinandersetzt „Die Auflösung der höheren numerischen Gleichungen“ (1837, Zusätze im Progr. d. Züricher Cantonschule, 1839).

713

Sonderdruck
Neue Deutsche Biographie 6, 1904

Nekr G 75

714



Gräffe

L ADB IX, Nr. 561f, C. H. G., in: Neue Zürcherztg., 1874, Nr. 336 f., auch separat, 1874; J. Strohl, in: Die Univ. Zürich 1833-1933, Festschr., 1938, S. 299 ff.; HBLs (L); Pogg. I, III.

Johann Jakob Burckhardt

9 2265
Kauf.